

Emmerich a.Rh., 14.09.2015

Stadt Emmerich am Rhein
Geistmarkt 1

46446 Emmerich am Rhein

Stadt Emmerich am Rhein
BGM:
Dez.:
Eing.: 14. Sep. 2015
Fb.:
Anl.: €

b.R.

Betr.: Bebauungsplanaufstellungsverfahren Nr. E33/1 Kaserne (Reithallenplanung)

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,
sehr geehrte Damen und Herren,

ich rege an, den Inhalt des oben genannten Bebauungsplanverfahrens noch einmal grundlegend zu überdenken.

Obwohl die Verwaltung behauptet, dass die Planung hinsichtlich des Bedarfs für eine Nutzung „Wohnen mit Pferd“ von ihr ausführlich und umfassend abgewogen wurde, habe ich den Eindruck, dass die Verwaltung die Dimension und die damit verbundenen Auswirkungen auf die Infrastruktur nicht erkannt hat.

Ich vermisse auch Planbeispiele, in denen man aufzeigt, wie mit bestimmten Situationen umgegangen werden soll.

Wie soll ein großes Reitturnier ablaufen und wie werden die dadurch entstehenden Situationen insbesondere betreffend den ruhenden und fließenden Verkehr bewältigt?

Wir haben es hier mit einer Reithalle von internationalen Maßen zu tun, das heißt, eine Reithalle von 20 m X 60 m (wir haben in Emmerich 6 Hallen mit 20 X 40 m),

Eine Reithalle ist aber noch nicht alles, dazu kommen

- ca. 1000 qm für Pferdeboxen,
- eine der Reithalle entsprechende Tribüne,
- Gastronomieräume – Küche (selbst wenn bei Turnieren nur Catering stattfindet) und Gasträume,
- eine Halle Für die Unterbringung von Heu, Stroh und Pferdefutter,
- Platz für die Lagerung von Pferdemist,
- ein Abreitplatz,
- ein Dressurviereck,
- ...

Wo sind beispielsweise die Weiden auf denen die 75 in der Planung der Verwaltung vorgesehenen Pferde der Reithalle weiden können?

Hinzukommen ja auch noch Weiden für weitere ca. 40 Pferde, die von den Eigentümern der 1.000 m² großen Grundstücken gehalten werden sollen. Auf den jeweils 1.000 m² ist das neben den Wohnhäusern, Garagen, Ställen, sonstigen Nebengebäuden, nicht denkbar.

Pferde ohne Weide, das ist schlimmer als die Massentierhaltung, die heute ja überall zurecht angeprangert wird und sich daher bei Pferdeliehabern auch nicht verkaufen lassen wird.

Bei 75 Reithallen- und den weiteren Pferden die untergebracht werden sollen, kann man sich die Größe dieser benötigten Flächen leicht vorstellen. Dabei ist noch nicht der Bedarf bei Reitturnieren berücksichtigt.

Schon das sehe ich nicht?

Aber es geht ja weiter:

Wo sind die Abstellplätze für Pferdeanhänger, die ja bei 75 Pferden immer in großer Zahl abgestellt werden und stehen bleiben?

Wie viele Parkplätze sind vorgesehen für die 75 Pferdebesitzer?

...

Bei diesen Dimensionen ist ein tragfähiges wirtschaftliches Konzept mit einem hohen Auslastungsgrad zwingend erforderlich.

Sollte sich für die Anlage wirklich ein Investor finden (wobei ich große Zweifel habe), dann muss er zur wirtschaftlichen Auslastung der Anlage auch versuchen, große Turniere in der Anlage zu veranstalten. Das heißt, mehrere hundert Autos mit Pferdeanhängern und Transportern, von Raum für Besucher und Verkaufsstände ganz zu schweigen.

Sind dafür die Stellflächen vorhanden, oder denkt man daran, den alten Reingoldsportplatz mit ein zu beziehen und halb Borghees bei solchen Anlässen zu sperren sowie weiträumig die Straßen der Umgebung zum Parken zu nutzen? Das Embricana kann an solchen Tagen dann wohl schließen.

Die Ostermeierstraße wird den ganzen Verkehr nicht aufnehmen können, deshalb wird der Ausbau der Ostermeierstraße unvermeidbar.

Wir haben schon zu viele Notlösungen in Emmerich. Wenn wir ein Reitsportparadies werden wollen, dann müssen wir und der Investor das auch richtig machen.

Die Verwaltung hat vorgeschlagen, dass die 75 Pferde doch auch die Reitwege im Borgheeser Wald mit benutzen können. Wenn man bedenkt, wie viele Pferde jetzt schon diese Reitwege benutzen, dann stell ich mir Frage, was bleibt dann noch an Naherholungsgebiet für unsere Bevölkerung.

Es gibt sicherlich noch vieles mehr was zu diesen Vorhaben zu sagen gibt.

Die Erstellung einer ernsthaft gemeinten Planung heißt, alle möglichen Situationen für eine hohe und wirtschaftliche Auslastung zu durchdenken, dafür Lösungen zu entwickeln und diese dann in dem Rechtsplan verbindlich aufzuzeigen.

Das sehe ich hier nicht.

Ich habe daher große Zweifel an der Ernsthaftigkeit der Planung.

Der Verdacht ist nicht von der Hand zu weisen, dass hier zunächst mal ein von Beginn an utopisches Wunschbild aufgezeigt wird und im Nachhinein, wenn (wie zu erwarten) feststeht, dass es nicht Realität werden kann, die wirklich gewollte Nutzung aus dem „Versteck“ geholt wird.

Es soll ja auch kein Vorhaben- und Erschließungsplan mit zeitlich befristeten konkreten Bau- und Betriebspflichten und finanziellen Sicherheiten (nennenswerte Bankbürgschaften) entwickelt

werden, so dass der Investor irgendwann - **Schoofs lässt grüßen!** - und ggf. dann auch etwas anderes bauen kann, wenn es den Vorgaben des Bebauungsplans entspricht. Aus einer Reithalle und den Nebengebäuden kann man z.B. auch schnell mit einer Bebauungsplanänderung ein kleines spezialisiertes, natürlich nicht innenstadtrelevantes Outlet Center machen – auch dann muss der Verkehr aber stimmen.

Dass die bisherige Planung trotz der Vielzahl an Defiziten ernst gemeint ist und, wie es die Verwaltung meint, zu einer Attraktivierung Emmerichs beitragen wird, möchte ich nach alledem doch ernsthaft bestreiten.

Mit freundlichen Grüßen



Emmerich, 15.10.15

Stadt Emmerich am Rhein	
BGM:	
Dez.:	
Eing.:	15. Okt. 2015
Fb.:	5
Anl.:	 €

Betrifft:

Verkehrsgutachten und Ausgleichsplanung
Mona Gelände.

Ich habe starke Bedenken wegen der
geplanten Schließung des Gradenfelwegs.
Schon jetzt ist die Kreuzung gefährlich,
besonders nach dem Aufstellen eines
Schalthauses der Stadtwerke.

Bei Schließung müssten viele Fahrer von
der Verborgstraße kommend links
abbiegen. Dies wird zu weiteren Unfällen
führen, wegen der schlechten Sicht.

Dass eine Schließung des Gradenfelwegs
gegen den Willen der meisten Einwohner ist,
hat bereits der letzte Versuch gezeigt, wo
es Widerspruch und Eingaben gab.

Weiterhin wollte ich mich gegen eine
Bepflanzung des alten Rheimpolders.

Dies ist fast der letzte Platz in Emmerich,
wo man mit Kindern Fußball spielen kann,
ohne in einen Verein zu müssen.

Das Zeitgütchen handschriftlich im Schnellbriefgang
Mit freundlichen Grüßen

[REDACTED]

An die
Stadt Emmerich am Rhein - Planungsamt
Emmerich am Rhein
Geistmarkt 1
46446 Emmerich am Rhein

Emmerich am Rhein, den 16. Oktober 2015

Bebauungsplan E 33.1 „Kaserne“
Hier: Verlagerung [REDACTED]

Sehr geehrte Damen und Herren,

wir nehmen Bezug auf unsere Bauvoranfrage sowie die Antwort der Stadt Emmerich am Rhein vom 7. Oktober 2015.

Mit o. e. Bauvoranfrage hatten wir mitgeteilt, dass wir beabsichtigen, die Immobilie [REDACTED] zu erwerben, diese ggf. zu schleifen und in eine neu zu errichtende Immobilie unsere [REDACTED] am Standort [REDACTED] betriebene [REDACTED] zu ebener Erde zu verlagern, ohne das damit zunächst eine gravierende Mengenausweitung geplant ist.

Wir möchten darum bitten, die oben beschriebenen Rechte [REDACTED] sowohl im Falle einer Verlagerung auf das benachbarte Gelände, aber auch für den Standort [REDACTED] bei den Festsetzungen des Bebauungsplanes E 33.1, hier insbesondere im Hinblick auf den geplanten Gesundheitspark, zu berücksichtigen.

Mit freundlichem Gruß

[REDACTED]

Stadt Emmerich am Rhein	
BGM:	
Dez.:	
Eing.:	19. Okt. 2015
Fb.:	
Anl.:	 €.....



An die
Stadt Emmerich am Rhein
Fachbereich 5
46446 Emmerich am Rhein

Stadt Emmerich am Rhein	
BGM:	
Dez.:	
Eing.:	20. Okt. 2015
Fb.:	
Anl.:	 €

Emmerich, den 18.10.2015

Geplante Bepflanzung des „Alten Rheingolders“ in Emmerich-Borghees

Sehr geehrte Damen und Herren,

hiermit lege ich gegen die geplante Bepflanzung des o.g. Geländes einen Einwand ein.
Eine nähere Begründung folgt.

Mit freundlichen Grüßen

